

erst besteuert werden soll. Es sei taktisch und politisch ungeschickt für die Durchsetzung der Totalrevision, meinte er. Im Schlusssatz wiederholte er seine bescheidene Kritik, die Regierung habe in dieser Vorlage nicht alle Fragen berücksichtigt und sprach sich gegen das Eintreten aus.<sup>380</sup>

Vor der Antwort des Regierungschefs erwiderte Franz Beck einige der Voten. Er betonte noch einmal die Vorlage als eine dringende ‚Sofortmassnahme‘. „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe“ sagte er knapp.<sup>381</sup> Die Rhetorik klang ein wenig nach Katastrophenhilfe. Der Appell an die gegnerische Partei für Zusammenarbeit wurde zur Routine. Die Zusammenarbeit in einer Kommission war keine Option. Beck empfahl deshalb in Richtung der Opposition auf die erste Lesung einzutreten.

Die Antwort des Regierungschefs Hans Brunhart war ein Höhepunkt dieser ersten Lesung. Er hatte durch die Pause zwei zusätzliche Stunden bekommen, um eine angemessene Antwort zu formulieren. Er kritisierte die Zahlenbeispiele als ‚extreme‘ und betonte, dass in nominalen Angaben mittlere und höhere Einkommen generell besser wegkommen, aber prozentual gesehen nicht. Diese prozentualen Angaben fehlten in der Darstellung des Altregierungschefs. Batliner fügte danach an, die Prozente fehlten auch im Regierungsbericht. Brunhart nahm Stellung gegen die Eingaben von Marxer, Meier, Biedermann und Büchel. Meist lehnte er einfach die Kritik ab und bezeugte in einem höflich neutralen Ton, man sei anderer Meinung. Wegen der Kritik an der Vernehmlassung verwies er auf die kommende grosse Reform, welche alle Vorschläge berücksichtigen wird. Zur Kritik am Zahlenmaterial im Regierungsbericht meinte er, es entspreche dem Vorbild und der Praxis der letzten Jahre und damit auch der FBP.

Weitere kurze Äusserungen von Batliner, Meier und Biedermann rechtfertigten oder präzisierten die Kritik, führten aber zu keinen weiteren Diskussionen. Landtagspräsident Karlheinz Ritter beendete die Eintretensdebatte und läutete die Abstimmung über den Antrag auf Nicht-Eintreten ein, welcher mit sieben Stimmen fiel. Man verzichtete auf eine Kommission und verlas die Vorlage. Die Federführung blieb bei der Regierung.<sup>382</sup>

### **7.6.2 Die zweite und dritte Lesung**

Die nächsten Lesungen folgten vier Monate später. Gleich zu Beginn äusserte Gerard Batliner den Wunsch eine allgemeine Stellungnahme abzugeben. Er betonte mehrmals,

---

<sup>380</sup> Ltp vom 20.12.78, S. 517-518.

<sup>381</sup> Ltp vom 20.12.78, S. 518.

<sup>382</sup> Ltp vom 20.12.78, S. 519-524.